

Fig. 1—5. Pariser Ball- und Gesellschaftstoiletten.

Wir bringen im nachfolgenden eine Reihe Pariser Toiletten für verschiedene gesellschaftliche Zwecke, die sich durch Kleidbarkeit und geschmackvolle Eleganz auszeichnen.

Da ist zuerst in Fig. 1 eine für jüngere Damen passende Balltoilette aus elfenbeinfarbener und wassergrüner Seide. Die Taille ist insofern eigenartig hergestellt, als der Borderteil, wenigstens im Oberstoff, ohne Naht gearbeitet ist. Die Seide überspannt den untern Teil der Futtertaille glatt und ist oben in der Mitte zweimal in kleine, vertikale Puffen gekräuselt, wodurch sich hier Querfalten bilden, die an den Schultern zusammengefaßt und mit wassergrünen Schleifen geschmückt sind. Der Rücken der Taille ist in flache Falten geordnet und der Ausschnitt von einer kleinen Krause begrenzt. Die kurzen Ärmel sind mit eingekräuselten, ziemlich breiten und eckigen Spitzenpauletten bedeckt, und ein grüner, salziger Gürtel umgiebt den untern Rand der Taille. Unter dem Gürtel hervor fallen zu beiden Seiten breite, nach oben sich verschmälernde grüne Schärpenenden, die mit seidener Franse enden.

Der Vorliebe für Garnituren von Schwarz und Weiß entspricht die aparte Empfangstoilette in Fig. 2. Das Kleid aus grauer Seide ist in regelmäßigen Zwischenräumen vertikal mit schwarzen Sammetbändern verziert, unter denen hervor schmale Frisuren aus plüschierter, weißer Seidengaze fallen. Die Taille aus gleichem Stoff ist in Blusenform gearbeitet und hat einen sattelartigen Einsatz aus gekräuselter, mit Perlen verziertem Spitzenüll, den ein Stehtragen aus gefalteter Seidengaze abschließt.

Die Verbindung des Einsatzes und der Taille deckt eine gestickte Perlborde; ein Sammetgürtel umgiebt die Taille. Die Puffen der Ärmel sind aus grauer Seide und mit dem Rock übereinstimmend geschmückt, während die Unterärmel aus schwarzem Sammet mit einer Borte abschließen. Den Ärmeln liegen breite, hinten eckige Sammetepauletten auf, die sich vorn jedoch zuspitzen und mit Perlborde begrenzt sind.

Sehr fein in der Farbenzusammenstellung ist die für junge Frauen geeignete Toilette aus rosa, mit Blumen im Pompadourgeschmack bedruckter Seide

Fig. 3. Sie ist mit einer hohen Taille aus silbergrauem Sammet gefertigt, der unten spitze Jacken bildet, zwischen denen Puffen aus rosa plüschierter Seidengaze sichtbar werden. Ein grauer Sammetgürtel, wie die Jacken mit feinen Stahlperlborten begrenzt, umschließt die Taille, und große, gleichartig geschmückte, eckige Sammetepauletten liegen den bauschigen, seidnen Ärmeln auf.

Sehr reizvoll in ihrer Einfachheit ist die Toilette aus schwarzem Sammet in Fig. 4. Die anschließende, glatte, kurze Taille hat einen halbhohen, runden Ausschnitt, der sich vorn vertieft und mit gekräuselter Seidenmuffelin ausgefüllt ist; vorn zu beiden Seiten befinden sich je zwei schöne Straßknöpfe. Den weiten Ärmelpuffen aus schwarzem Sammet sind Unterärmel angefügt, die wie die Einsätze des mächtig weiten Rockes aus buntem, gaufrirtem Sammet bestehen.

Voll leuchtender Frische ist die Toilette Fig. 5 aus lachsfarbener, broschierter Seide mit altgelber Spitze und einem Fichu aus Seidengaze. Die glatte Taille ist hinten und vorn mit Schneppe gearbeitet und vorn mit Knöpfen geschlossen. Vorn zeigt die Taille einen spitzen Einsatz aus dunkler getöntem Sammet, den ein faltenreiches, kleidames Fichu aus cremefarbener Seidengaze umgiebt, das grazios geordnet und von einer gekräuselten, gelblichen, 10 bis 12 Cent. breiten Duchesse Spitze umrandet ist. Die bis zum Ellenbogen reichenden Bauschärmel sind durch Sammetbandeau und gekräuselte Spitzenvolants abgeschlossen; der weite Rock ist in Längsfalten geordnet.

Bezugquellen: Paris, Mme. Gradoz, 67 rue de Provence; Fig. 1 und 3; Maison Coussinet, 43 rue Richer; Fig. 3—5.

Feierabend.

Skizze von Alfred Lorek.

Nachdruck verboten.

„... Und so wünschen wir denn alle von Herzen, daß es unsern werten Herrn Kollegen, Herrn Rat Habermann, vergönnt sein möge, nochmals fünfundsanzig Jahre uns voranzugehen als Muster eines pflichttreuen, allerseits geschätzten und beliebten Beamten! Unser Herr Rat Habermann, er lebe hoch!“

„Hoch, hoch, dreimal hoch!“

Die Gläser klangen hell aneinander, Stühle wurden gerückt, die Hände gegenseitig kräftigt und anscheinend herzlich geschüttelt. Der Jubilar stand steif aufgerichtet, unbeweglich an seinem Platz und ließ, ohne eine Miene zu verziehen, mit dem ihm eigenen ernst, ruhigen Gesichtsausdruck die zahllosen Wünsche über sich ergehen, in seiner einsilbigen, kalten Art dankend.

Was sollte er mit allen diesen Wünschen, die den wenigsten der Anwesenden wirklich von Herzen kamen? Er war ja vielen ein Hemmstein im Avancement, er mußte gehen, damit sie aufsrücken konnten — und da wünschten sie ihm: „noch fünfundsanzig Jahre in Amt und Würden?“ Und daran sollte er glauben?

Und dann „noch fünfundsanzig Jahre!“ Das wäre denn doch ein bißchen zu viel, selbst wenn ihnen der Wunsch von Herzen käme ... dann wäre er ja einundachtzig Jahre alt!

Nein, zu viel, viel zu viel! Sechs, sieben Jahre vielleicht, das ginge noch — und auch das nur noch schwer. Er brauchte Ruhe, Erholung, er mußte doch auch endlich mal im Leben an sich denken, sich selbst gehören!

Am liebsten gleich morgen schon nicht mehr ins Bureau gehen müssen, nicht mehr den Vorgesetzten, die alte, verräucherte Stube, das wackelige, wurmfressige Bureau mobilar nicht mehr sehen brauchen, frei sein, sich einmal selbst leben können! ...

Kanzleirat Habermann klopfte ans Glas und dankte in wenigen Worten für die ihm entgegengebrachten Beweise der Zuneigung und Achtung und für die so gut gemeinten Wünsche — aber fünfundsanzig Jahre noch, das

sei doch wohl etwas zu reichlich. Er sei alt — und die Alten gehörten eben zum alten Eisen; es sei ihre Pflicht, der Jugend Platz zu machen. Zwar sei es der Menschen Los, zu arbeiten und zu wirken, aber es komme eben mal die Zeit, wo der Mensch das Bedürfnis nach Ruhe und ein Recht darauf habe — und bei ihm sei diese Zeit nahe, sehr nahe!

Von allen Seiten sprachen sie auf den alten Rat ein, die einen eifrig protestierend, die andern ihm Recht gebend, seine Ansichten verteidigend, den schönen Ruhestand lobend und ihn in glühenden Farben zu schildern bestrebt. Und der alte Rat hörte schweigend zu und begann in Gedanken sich selbst die Freuden der Ruhe und Unabhängigkeit auszumalen.

Am untern Ende der Tafel saßen zwei junge Männer und flüsternten eifrig miteinander. „Meinst du, er glaubt an das, was er sagt?“ fragte der eine.

„Nicht,“ erwiderte der andre spöttisch lächelnd, „aber er wird dran glauben müssen.“

Und er mußte dran glauben — nur zu bald! Schon wenige Wochen, nachdem Rat Habermann sein fünfundsanzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert, kam die Pensionierung.

Es hatte ihn geschmerzt, daß sie so schnell, so plötzlich gekommen; die Freude darüber, daß „der Alte“ ging, die sich auf den Gesichtern seiner Untergebenen wiederpiegelte, hatte ihn getränkt — aber im ganzen hatte er die Nachricht doch ruhig und gefaßt hingenommen; hatte er sich doch in den verstrichenen Wochen — sich selbst ganz unbewußt — mit dem Gedanken, pensioniert zu werden, vertraut gemacht. Einmal mußte es ja schließlich doch kommen, seine Gesundheit war überdies nicht mehr ganz fest, die Arbeit anstrengend — nun war er die ganze Plagerei und Schinderei bald los, für immer los! Er wollte sich nun erholen und pflegen, wollte viel spazieren gehen, in



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

Mit dieser Nummer
beginnt ein neues Quartals-Abonnement. Bestellungen auf das erste Quartal des neuen Jahrgangs 1896 werden von allen Postanstalten und Buchhandlungen jederzeit zum Preise von 2½ Mark angenommen. — Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die im laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. An die deutschen Postanstalten ist für die Nachlieferung 10 Pf. Bestellgeld zu entrichten. In allen Fällen, wo der Bezug durch Post oder Buchhandel nicht thunlich ist, übernehmen wir selbst die direkte Versendung nach allen Ländern unter Anrechnung des Portos.
Administration des „Bazar“.



Fig. 4.

Fig. 5.

Wald und Flur all' die Genüsse nachholen, an denen sich gründlich zu erfreuen er in jungen Jahren nie die rechte Zeit gehabt.

So hatte er es sich ausgemalt. Und nun war der Abschiedstag gekommen. Keiner seiner Kollegen und Untergebenen hatte ihn bisher so feierlich ernst und ergriffen gesehen, keiner — und sie kannten ihn doch alle schon so viele Jahre, waren so oft Zeugen gewesen, wenn er schwere Tage durchzukämpfen hatte.

Sonst hatte die Feder während der Bureaustunden kaum auf einen Augenblick geruht, unermüdetlich war sie über die großen, weißen Bogen hinweggeglitten, und wie er nie Zeit zu einem Scherzwort, zu einer außerdienstlichen Bemerkung gefunden, so hatte er auch nie Zeit gehabt zur Erholung.

Da sah er, den kleinen ergrauten Kopf in die magere, sehnige Hand gestützt, und blickte starr zum Fenster hinaus — und träumte!

Die Kollegen, sonst bereit, den alten, verkücherten Bureau-menschen zu necken und zu stören, eilten scheu und hastig durch sein Zimmer, die Untergebenen traten noch leiser und geräuschloser auf als sonst, wenn sie ihr Weg an ihm vorbeiführte.

Rein, er war noch nie so ernst und ergriffen gewesen, obwohl ihm das Gesicht alles andre, nur keine Rosen auf den Lebensweg gestreut hatte.

Wie zum Glück alles andre, nur keine Rosen auf den Lebensweg gestreut hatte. Sie hatten mit ihm am Grabe seiner Frau gestanden, die ihm der Tod in der Blüte der Jahre entriß; sie hatten mit ihm die fünf Kinder beerdigt, die in kurzen Zwischenräumen, gerade nachdem sie eben herangewachsen, ihm genommen waren — und der pflichttreue, gott-ergebene Dulder hatte nicht mit einer Wimper gezuckt, obwohl er sie alle so unendlich lieb gehabt; es war Gottes Wille gewesen.

Einen sichtbaren Kummer konnten sie an ihm nicht wahrnehmen, wie sie ihn auch niemals lachen, selbst nicht einmal lächeln gesehen hatten. Verschllossen und still für sich war er in guten und in bösen Tagen seine Wege gegangen.

Nur heute war er nicht pünktlich gewesen, der Cylinder war heute nicht blank wie sonst, der Rock nicht so peinlich sauber — und jetzt träumte er gar bei der Arbeit, träumte schon stundenlang vor sich hin!

Er ließ in Gedanken sein Leben noch einmal an sich vorüberziehen — die fünfundzwanzig Jahre, die er an diesem Plage zugebracht. Er zermarterte sein armes Hirn, um einen Unterschied zwischen seiner Arbeitsfähigkeit von einst und jetzt zu finden; er suchte nach einem Grund, warum man ihn, gerade ihn und jetzt schon zum alten Eisen gethan!

Heute, wo er zum letztenmal an diesem Tisch saß, heute wußte er, was es für ihn bedeutete. Jetzt fühlte er erst so recht, wie lieb ihm jeder einzelne Gegenstand in dem schmucklosen, verräucherten Raum war, der wacklige Tisch, der wurmförmige

Stuhl, alles, alles! Und sein einförmiger Beruf, zu dem er durch des Vaters Willen dereinst gezwungen worden, wie lieb war auch der ihm im Laufe der langen Jahre geworden, wie war er mit ihm verwachsen!

Und Feierabend machen — schon! Was sollte er nun anfangen — er, der zur Arbeit zu alt geworden? Wozu war er noch nütze auf dieser Welt? Wenn er heute nach Hause gehen würde, hatte er nichts, um sich zu beschäftigen; nichts mehr zu morgen zu überdenken, keine Arbeiten zurückgelassen, über deren Erledigung er zu grübeln hatte.

Er würde spazieren gehen, um die Zeit totzuschlagen, und noch einmal spazieren gehen — und ein drittes Mal — und dann, was dann?

Und der alte Rat begrub das Gesicht in den Händen — und er, der am Sarge der Frau, am Grabe der Kinder keine Thränen gefunden, weinte — zum erstenmal in seinem Leben, weinte bitterlich wie ein gestraftes Kind.

Am Neujahrs morgen.

Nachdruck verboten.

Stille, wolkenunkle Winternacht, Raum erhell't von eines Sternes Schimmer, Hat, noch eh' zum Morgen wir erwacht, Sanft das alte Jahr zur Ruh' gebracht — Leis und still entschwand es uns für immer.

Eingefahrt mit ihm ward manches Leid, Müß' und Sorge um des Lebens Nöte, Rauher Arbeit strenge Dienstbarkeit, Kranker Herzen tiefe Bangigkeit — Alles schwand vor dieses Morgens Nöte!

Wie zum Siege zieht die Sonn' empor, Blühend, wie ein Held im Waffentleide — Zäh zerreißt der Wolken trüber Flor, Morgenglocken hallen an mein Ohr, Läuten Frieden ein und Glück und Freude!

Läuten neues Hoffen in mein Herz, Neue Kraft, das Leben zu bestehen, Heben meine Blicke himmelwärts, Stillen linde Gram und Sorg' und Schmerz — Wie ein lieblich Wunder ist's geschehen!

Neu ist alles, was mein Auge schaut, Himmels Bläue und der Sonne Strahlen, Weibes Lächeln — ach, so lieb und traut — Kinderjubel, hell und selig laut, Sah und hört ich's auch zu tausend Malen!

Wieder neu ist Gottes schöne Welt, Neu auch seine Liebe, seine Güte, Neu das Licht, das meinen Pfad erhell't, Neu der Dank, der meinen Wufen schwellt — Neu der stille Friede im Gemüte!

E. S.

Holzbrandarbeiten und elektrischer Brandapparat.

Die so reizvoll wirkende Technik der Brandmalerei fördert allerlei hübsche und praktische Ideen zu Tage, von denen der in Fig. 1 gegebene Wäschekorb für ein Kinderzimmer eine verwirklicht.



Fig. 1 Wäschekorb

bare Holzplatte in Fig. 3, die mit Figuren und Ornamenten im Renaissancestil in Brandmalerei ausgestattet ist.

In allerliebsten Kleinigkeiten sieht man viele Neuheiten, wie beispielsweise den hübschen Propfenständer in Fig. 4. Er trägt auf seinem Nadelgestell in Ringen ein halbes Duzend mit zierlich gezeichneten Vögeln geschmückte Weinkorken, die sowohl mit Holzbrand



Fig. 2 Tischbänkchen.

zum Aufhängen der Schlüssel, und auf ihm sitzen ein paar naturgroße Schwalben, die am hübschesten in ihren natürlichen Farben zu bemalen sind.

Ganz reizend ist der Uhrhalter in der Form eines Schwalbennestes (Fig. 6) aus dunkelbraun gebeiztem Holz mit einem Messingbaken zum Aufhängen der Uhr. Auf dem Nest sitzt ein Schwalbchen und blickt erwartungsvoll einem andern entgegen, das eben zu Neste fliegt.

Nach sind zu erwähnen Dörschalen in verschiedenen Blattformen.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.

Der Inserationspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W. pro Doppelparallele-Beile.

Anzeigen.

Alleinige Annoncen-Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

Seiden-Damaste Mk 1.35

bis 22. 18.65 p. Nr. — ab meinen eigenen Fabriken — Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Table listing various silk fabrics and their prices, including items like 'Seiden-Batikleder', 'Seiden-Foulards', and 'Seiden-Crêpe de Chine'.

Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, feidene Steppdecken- und Fahrenstoffe zc. zc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelttes Briefporto nach der Schweiz.

Unentbehrlich für Jedermann sind die Urkunden oder Documenten-Mappen

Zur Aufbewahrung aller wichtigen Schriftstücke.

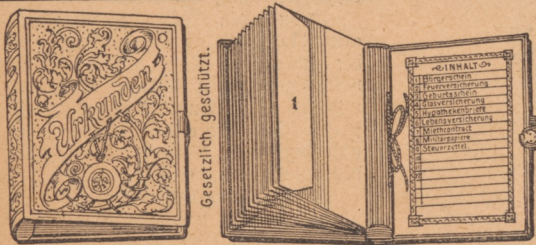


Table listing different models of document folders (No. 3020, 3022, 3024) with their specifications and prices.

MORITZ MÄDLER, LEIPZIG-LINDENAU oder dessen Verkaufsgeschäfte BERLIN LEIPZIG HAMBURG

Ideal-Kleiderraffer „Schürz auf“.

Die geehrte Damenwelt wird auf diesen neuen, gesetzlich geschützten Raffer, der allen an einen solchen gestellten Anforderungen entspricht, ganz ergebenst aufmerksam gemacht.

Für Blutarme und Reconvalescenten.

D.R.P. No. 72163.



Ferratin die Eisenverbindung der Nahrungsmittel. In Originalflacons à 25 Gramm

Ferratin-Chocolade-Pastillen. In Originalcartons à 50 Stück

Zu beziehen durch die Apotheken und Detail-Droguerien.

Neuheiten in Ballstoffen

sowie schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis, unter Garantie f. Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich Königl. Spanische Hoflieferanten.

Damen & Herren erhalten franco Muster meiner

LODEN,

für Costume u. Mäntel vorzüglich.

Hermann Scherrer

Für die Schweiz:

St. Gallen zum Kameelhof.

München: Neuhauserstrasse 3.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette- Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinkelfelde. Nur acht wenn mit In den meisten Apotheken Deutschen Reichs und des Auslandes.

Anfertigung von Haararbeiten für Damen in grösster Vollendung.

Myroxylonin, Haarconservierungsmittel (à Fl. 4,50 u. 2,50 M.), gegen trockene, schuppenhaltige Kopfhaut. Boralin (à Fl. 3,50 u. 2,00 M.), anzuwenden bei von Natur fettigen Haaren.

Herm. Schulz, Berlin W., Mohren-Str. 24, Hof-Friseur Ihr. K. H. d. Fr. Prinz. Frd. Carl.



Fig. 3. Rollbare Holzplatte.

von denen Fig. 7 eine verbildlicht. Ihrer Haltbarkeit wegen sind sie für Kinder recht praktisch, doch sichern ihnen ihre graziose Form wohl überall die verbiente Beachtung. Die Schalen tragen am Rande ein flatterndes Vögelchen und werden am besten nur mit Brandmalerei verziert, da diese auch bei den notwendigen Abwäsungen ihr hübsches Aussehen bewahrt. — Mustervorzeichnungen für die hübschen Brandmalereien sind, auch leichweise, zu beziehen durch D. Fromke, Berlin W., Lützowstr. 59.

Man schenkt aber nicht nur den Mustern und Formen dieser zur Zeit so beliebten Technik Aufmerksamkeit, sondern auch dem Handwerkszeug, vor allem dem Brennstift. So hat denn der Platinastift bereits verschiedene Verbesserungen erfahren, und jetzt erscheint auf der Bildfläche sogar ein ganz neuer Apparat, dem voraussichtlich die Zukunft gehören dürfte.

Dieser Apparat, der unter dem Namen „Bellamy“ in den Handel kommt, ist elektrisch und von Dr. Weinreis zusammengestellt. Er besteht aus einem geschlossenen Holzkasten, der in seinem Innern das Elementglas mit dem Element und der Säuremischung birgt und durch Fig. 8 veranschaulicht wird. Der Griffel dazu (Fig. 9) ist der Wärmerwicklung und des besseren Haltens wegen mit einer Schicht Lötpapier zu umwickeln.

Beim Gebrauch des elektrischen Brennapparates begegnen wir gleich zwei bemerkenswerten Vorteilen. Erstens fällt bei ihm das Ausströmen der lästigen Benzindämpfe fort, die mancher Dame eine längere Arbeit mit dem Platina-Brennapparat unmöglich machen; und zweitens wird die linke Hand, die sonst den Ball zu drücken hatte, frei und kann zum Halten des Gegenstandes benutzt werden. Auch sind die Ersatzteile des elektrischen Apparates nicht halb so teuer wie der Benzinstift, obgleich sie aus massivem Platina bestehen.

Bezugquellen: Berlin, D. Fromke, W. Lützowstr. 59; Fig. 1—3; Frau Käthe Mey, W. Kronenstr. 57; Fig. 4—7; Bismark u. Co., SW. 47; Fig. 8 und 9.

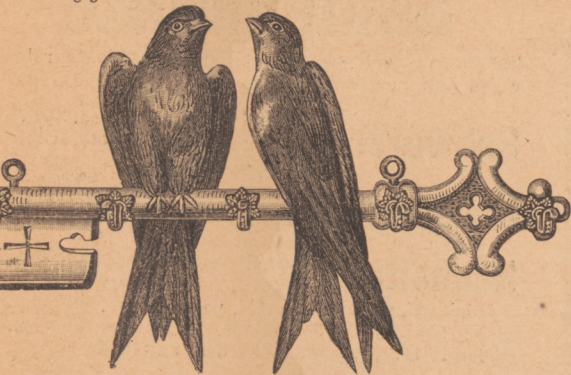


Fig. 5. Schlüsselhalter.



Fig. 6. Uhrhalter.

Das Trocknen soll nicht am warmen Ofen geschehen, sondern an einem luftigen Ort. Zuletzt reibt man die Handschuhe zwischen den Händen. Auf diese Weise werden die Handschuhe nie spröde und brüchig und können unzahlmal gewaschen werden.

G. in Niga. Wenn Antikrinin von der Zusammensetzung: 30 Teile Strontiumsulphid, 10 Teile Zinkoxyd, 10 Teile Stärkemehl und 9,5 Teile Menthol nicht haarentfernend gewirkt hat, so ist das ohne allen Zweifel auf die Beschaffenheit des verwendeten Strontiumsulphids zurückzuführen. Letzteres bñht auch beim Stehen an der Luft sehr schnell die Eigenschaft, auf welcher seine Wirksamkeit beruht, ein. Wenn Ihnen die Fabrik von Dr. Th. Schuchardt in Görlich Strontiumsulphid nicht direkt liefert, werden Sie am besten thun, das Antikrinin fertig zu kaufen.

G. in Amsterdam. Um Rostflecken aus veredelten eisernen Gegenständen zu entfernen, bestricht man sie mit einem fetten Del und reibt sie nach einigen Tagen mit einem mit Salmiakgeist befeuchteten Tuche ab. Wenn noch Flecken zurückbleiben sollten, so wäscht man sie mit verdünnter Salzsäure ab und poliert dann die Metallfläche mit feinstem Tripel.



Fig. 9. Griffel zum Apparat.

Briefkasten.

Frau Pfarrer Sch. in P. Gegen nicht aufgebrochene Frostbeulen empfiehlt sich das tägliche Aufpinseln folgender Mischung: 5 g Jodsalium, 10 g Kampfer, 10 g Glycerin, 70 g Seifenspiritus und 5 g Karbolsäure. Diese Mischung darf jedoch nicht bei offenen Frostschäden angewendet werden. In letzterem Falle ist eine Salbe aus 5 g Gerbstäure, 20 g Wasser und 75 g Hebräsalbe angezeigt und von besserer Wirkung.

Frau A. S. in Petersburg. Leider wegen zu großen Vorrats nicht zu verwenden. Gr. Wersmeninten bei Lasdehnen in Dstpr.

R. S. in G. — A. S. L. in Wien. Leider nicht verwendbar. Wir bitten über die Mannstripte anderweitig zu verfügen.

B. S. in Luzern. Von Ihrem freundl. Anerbieten können wir keinen Gebrauch machen.

Frau v. W. in T. (Holstein). Die kleine Buttermaschine von R. v. Hünersdorff Nachf. in Stuttgart ist zum Selbstbuttern, sowie gleichzeitig zum Schneeschlagen und Schlagrahmmachen geeignet. Erbitten Sie von der genannten Firma Zufendung des Prospekts.

L. S. in St. Weiße Wildleberhandschuhe (Mittelhandschuhe) wäscht man mit einer guten, milden Seife (jede Toiletseife eignet sich dazu), indem man sie anzieht und in einem Waschbecken voll lauwarmem Wasser damit verfährt, als ob man sich die Hände wäscht. Hierauf werden die Handschuhe in reinem Wasser gespült, bis dieses beim Ausdrücken nicht mehr trübe abläuft. Nach dem Auswringen werden sie mit einer Menge Glycerin (etwa einen Fingerhut voll) durchgeknetet.



Fig. 7. Obstschale.

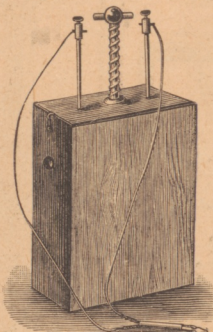


Fig. 8. Apparat „Bellamy“

Jugendchriften.

Die Verlagsbuchhandlung von Robert Vardenschlager in Reutlingen und Stuttgart hat wieder eine Reihe von Jugendchriften veröffentlicht, die sowohl zur Unterhaltung wie gleichzeitig zur Belehrung der Kinder dienen. Eine Auswahl der vorzüglichsten Sagen aus der Geschichte und dem Volksleben bietet das von Max Birt herausgegebene Buch „Perlen deutscher Sagen“ (2 M.). Eine Sammlung neuer Märchen für jung und alt enthält der „Märchenbund aus Feenmund“ (3,50 M.) von Dr. Franz Groder, der bereits in 3. Auflage vorliegt. „Das Kottelchen“, „Das Vogelneßchen“ u. s. w. (2 M.) von Christoph von Schmid sind ansprechende Erzählungen für kleine Schüler und Schülerinnen, und „der Inselkönig“ (2 M.), eine deutsch-ostafrikanische Erzählung vom Viktoria-Nianjasee von Ludwig Kochle, und „Der alte Dessauer“ und „Marshall Vorwärts“ (3 M.), zwei geschichtliche Erzählungen von Fr. Streifler und J. Hoffmann, sind geschickt dem Verständnis und Lesebedürfnis der reiferen Jugend angepaßt. Hübsche Farbendruckbilder schmücken die einzelnen Schriften.

Im Verlage von Stephan Geibel in Altenburg erschienen zwei neue Jugendchriften: „Tante Dorothee“ (3 M.), eine recht hübsch erzählte und gut ausgeführte Erzählung für Backstube von Fanny Stöckert, mit einem Titelbild von D. Herfurth, und „Aus den Bergen“ (3 M.), fünf Erzählungen von H. Dalmer aus dem Leben und Treiben der Bewohner des Hochgebirges, zum Vorlesen im Familienkreise für Knaben und Mädchen wohl geeignet.

In Form einer hübschen Unterhaltungsgegeschichte hat Tony Schumacher unter dem Titel „Mütterchens Hilfsstruppen“ eine nützliche Anleitung verfaßt, wie Knaben und Mädchen im Haushalt helfen können. Das empfehlenswerte kleine Buch (2,50) ist im Verlage von Reby u. Müller in Stuttgart erschienen.

Von der von Eugen Mayer in Nürnberg herausgegebenen „Jugendgartenlaube“, der bekannten farbig illustrierten Zeitschrift (viertel. 1 M.), liegt der achte, schön ausgestattete Band (2,50 M.) vor, mit sorgfältig gewähltem, interessantem Inhalt und prächtigem, buntem Bilder-schmuck.

Unter dem Titel „Die Struwelwiese“ hat J. Lütje im Verlage von H. Frißche in Hamburg ein lustiges Bilderbuch für Mädchen von 3 bis 6 Jahren (2 M.) herausgegeben, das ein treffliches Seitenstück zu dem von Dr. Hoffmann-Donner geschaffenen „Struwelpeter“ darstellt. Die drolligen Zeichnungen hat der Maler F. Madalena geschaffen.

Im Kunstverlag von G. Abel-Klinger in Nürnberg ist ein neues, originelles Spiel (1 M.) erschienen, das sich „Entwisch“ oder „Die lustige Bagabundenjagd“ betitelt und für zwei Spieler bestimmt ist.

Neuerschienenene Bücher.

Greinz, Rud. Heinr. Deutscher Frauenkalender für 1896. Mit Beiträgen von Johanna Könenherz, Chr. Klüggen, Hedwig v. Alten, K. Bienenstein, Ida Barber, Hedwig Zahn, M. S. Greinz, Fran Sartt-Miltus über „Frauenstimmrecht“, „Die soziale Stellung der Schauspielerinnen“, Luise Otto-Peters, Ada Negri, „Des Weibes Anteil“ u. s. w. 50 Pf. München, Verlag von August Schupp.

Gesellschaftskalender 1896. Berlin und Hamburg, M. Kimmelstiel u. Co.

Morgenstern, Lina. Erinnerungsblätter. Freiwillige und offizielle Verpflegung durchziehender Truppen während des Krieges. Berlin, Verlag der Deutschen Hausfrauenzeitung.

Wplius, Otfried. Bienemanns Erben. Roman. Heft 5—10, à 10 Pf. Weimar, Schriftenvertriebsanstalt.

Niemann, August. Der Agitator. Roman, 2 Bde. 6 M. Dresden, C. Pierjon.

Niemann, Johanna. Die Ulrichsquelle. Roman in 2 Bdn. Dresden, Karl Reißner.

Presber, Rudolf. Das Fellaahmädchen. 4 Novellen. 1 M. Berlin, F. Fontane u. Co.

Reichenbach, Moriz von. Die Freier der Witwe. Erzählung. Illustriert von G. Zimmer. 2 M. Berlin, Richard Göttsch Nachfolger.

Streifler, Friedrich. Briefe des Grafen von Chesterfield an seinen Sohn. Grundsätze der Lebensweisheit. 80 Pf. Leipzig, Siegbert Schnurpsel.

Advertisement for Liebig's Meat Extract. Includes image of a woman eating and a product jar. Text: 'NUR AECHT, wenn jeder Topf den Namenszug Jos. Liebig in blauer Farbe trägt. LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT Das Fleisch-Expton der Compagnie Liebig, für Magenleidende ein diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Dr. Carl von Voit, München. Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.'

Advertisement for Jris-Soap. Includes stylized logo and text: 'Jris-Grème Seife Von Apotheker Weiss & Co in Giessen. Preis pro Carton à 3 Stück Mk. 1.50. Überall zu haben.'

Advertisement for Meran. Text: 'MERAN (Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) Saison September — Juni. Climatischer Curort im deutschen Süd-Tirol. Prospekte durch die Curvorstehung.'

Advertisement for Lohse's Lilienmilch-Soap. Text: 'Lohse's Lilienmilch-Seife von lieblichem Wohlgeruch; erzeugt nach kurzem Gebrauche rosige weisse, sammetweiche Haut und erhält dieselbe bis in's Alter zart und geschmeidig. Nur ächt mit der vollen Firma des Erfinders GUSTAV LOHSE 45 Jägerstr. 46, BERLIN. In allen guten Parfümerien, Drogerien sowie bei allen Coiffeuren des In- und Auslandes käuflich.'

Advertisement for Violet Soap. Text: 'Violet Pflege der Haut u. Schönheit des Teints: ROYAL THRIDACE SEIFE VELOUTINE SEIFE 29, Boul. des Italiens. zu haben in allen Parfümerie- u. Coiffeurgeschäften'

Advertisement for 100 rare postcards. Text: '100 seltene Briefmarken! v. Argent., Austral., Brasil., Bulg., Costar., Cuba, Guad., Guatem., Jamaic., Java, Lomb., Luxemb., Mexico, Monac., Natal, Pers., Peru, Rum., Samoa, Serb., Tunis, Türkei. — alle verschieden — garant. ächt — nur 2 Mk.!! Portoextra. Preisliste gratis. E. Havn. Naumburg (Saale).'

Bleichsucht Nervenschwäche

(Neurasthenie)

Dr. med. Hommel's Haematogen

gratis und franko.

Herr Dr. med. Meyer in Rotenburg a./Fulda schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzender hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.“

Herr Dr. med. Erdmann in Charlottenburg: „Von der vortrefflichen Wirkung von Dr. Hommel's Haematogen habe ich mich in meiner eigenen Familie überzeugt, wo durch Gebrauch von 4 Flaschen eine neurasthenische junge Dame, die ihre Ernährung durch anstrengendes Studium der Musik etc. total ruiniert hatte, ihren früheren Appetit und ihre frühere Frische völlig wieder erlangt hat.“

ist konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R. Pat. No. 81391). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Preis per Flasche (250 gr.) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.—. U. W. Depôts in den Apotheken. Wenn nicht erhältlich, direkter Versand durch uns Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laboratorium, Hanau.

Das beste u. berühmteste
Toiletpuder

VELOUTINE FAY

EXTRA POUDE DE RIZ
mit BISMUTH zubereitet. — 9, Rue de la Paix, PARIS.

Liebe's Sagradawein, Auszug frischer Rinde von Cascara sagrada (1 ccm = 1 gr). Bereitungsweise: wie „Fluidextract“ im Arzneibuch für d. D. R., also kein Geheimmittel. Regelt ohne Beschwerden oder Nachteile; seiner Milde halber v. den Herren Aerzten starkwirkenden Abführmitteln vielfach vorgezogen. Da Nachahmungen, verlange man ausdrücklich „Liebe's echten Sagradawein“ von J. Paul Liebe, Dresden u. Tetschen a. E. in den Apotheken.



Warnung vor Nachahmungen
Liebe's Sagradawein
Cascara Sagrada-Extract
Tonisches Verdauungsmittel
J. Paul Liebe
Dresden
In allen Apotheken

M. M. Catz · Crefeld

Seiden- und Sammet-Manufactur
Gegründet 1846

empfiehlt ihre vorzüglich bewährten

Seiden-Stoffe

für Strassen-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten.
Brautkleider.

Muster franco.

Muster franco.

EAU MELBA

zum Frisieren und Wellen der Haare.
Paris: 227 rue St. Denis. — M. 2 u. 3 in allen Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Struwel-Liese!

Ein litterarisches Ereignis!
Soeben erschien:

Struwel-Liese.

Seitenstück zum Struwel-Peter.
Mit 43 Bildern i. fein. Farbendruck.
Preis 2 Mark.

Zu haben in allen Buchhandlungen
oder direct für Mk. 2.20
einschliesslich Porto vom Verlag
G. Fritzsche, Hamburg
Gerhofstrasse 5.



Schneewittchen-

Crème ist von garantirt bestem Erfolge bei

Rauheit des Teints, bei Wimmerl, Mitesser, Sommersprossen, Leberflecken und allen Schönheitsfehlern der Gesichtshaut. Ein haselnussgrosses Stück der Crème auf dem Nacken und Schulter verreiben und mit Schneewittchen-Poudre eingestreut verleiht diesen Körpertheilen blendende Weissheit und Zartheit, in Folge dessen ist Schneewittchen-Crème auch das geeignetste Toilettemittel sowohl bei Ball als auch Theater. 1 Dose Crème 2 Mark, 1 Dose Poudre 2 Mark. Echt nur bei **S. Klein, dipl. Apotheker, Lugos Nr. 6, Oesterreich-Ungarn.**

Für Modistinnen.

Einzelverkauf zu Engros-Preisen.
Preislisten gratis u. franko.
Spezialgeschäft für Artikel zur Schneiderei.
Perlbesätze, Spitzen, Bänder.
Tüllenfutter, zweifach, Körper Mtr. 42
Tüllenfutter, zweifach, Satin 56
Gage-La, Mtr. 16 A. Jaconet Mtr. 28 A
Alpaca-Stofffütter schwarz Mtr. 38
Patentstoff abgepaßt 4 Mtr. für 45
Kopfbänder 120 cm breit Mtr. 50
Schweißblätter, Tricotm. echt Gummi D. 2.50.
Chter Sammet pa. Mtr. 2.25, Patent Mtr. 1.25.
S. Mecklenburg, Berlin O. 27.
S. Blumenstr., vis-à-vis d. Ballnerventherstr.

Leichner's

Fettpuder

und
Leichner's Hermelinpuder.

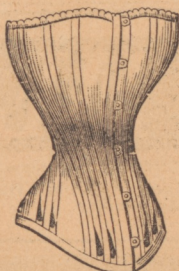
Sie sind die besten unschädlichen Gesichtspuder u. geben der Haut einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik
BERLIN, Schützenstr. 31,
und in allen Parfümerien.
Man verlange stets:
Leichner's Fettpuder.

Krinochrom
von J. Barthol, Inh. B. Orlich
Berlin, Königsbergerstr. 21a.
Bestes Haarfärbemittel
in Schwarz, Braun, Cendré à Cart. 4.50.
Lager b. Gustav Lohse, Hof-, Jägerstr. 46.
F. Schwarzlose, Leipzigerstr. 66.
E. Karig, Nachf. Lohmann, Friedenau.

Gesichtshaare

und ihre Heilung (Schrift v. Dr. Clafen) vert. geg. 130 Pf., Apoth. Wegener, Reinfeld i. H.

Einziges Etabliss., welches in Paris mit d. gold. Medaille ausgez. wurde.
Pariser Mieder (Corsets)
Madame M. WEISS (aus Paris)
Wien, I., Neuer Markt 2.



Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Jede Dame ist im Stande altdeutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeugkasten mit Anleitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.
Neueste u. solideste Holz- u. Leder Platinbrennapparate für Industrielle u. Dilettanten. Preis M. 14-26.
Gustav Fritzsche, Leipzig.
Königl. Hoflieferant.
Illustr. Prospekte u. Preisverz. franko u. grat.

Blutarme

schwache nervöse Personen

sollten Dr. Derrnehl's Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 29 Jahren, ist es das beste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Alle sind voll des höchsten Lobes; unzählige Dankschreiben. Schachtel M. 1.50. Grosser Erfolg nach 3 Schachteln. Allein echt: Kgl. pr. Apotheke z. weiss. Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

Halb. Holl. v. ca. 25 qm franco d. ganz Deutschl.

Linoleum „Henel“	
Einfarbig ca. 2 mm stark, qm	1,60 M.
Gemustert „2“ „ „ „	1,80 „
Einfarbig „3“ „ „ „	2,30 „
Einfarbig „3 1/2“ „ „ „	2,85 „
Gemustert „4“ „ „ „	3,30 „
Granit ca. 4 mm in durchgeh. Must.	tritt sich nie ab, qm 4,25 M.
Extrabreites englisches Linoleum	366 ctm (4 engl. Yards) breit:
Einfarbig ca. 4 mm stark qm	3,70 M.
Gemustert „4“ „ „ „	4,60 „
Läufer und Teppiche in allen Grössen.	Julius Henel vorm. C. Fuchs,
Lieferant mehrerer Höfe.	BRESLAU, Am Rathaus 24-27.
Einzelne Meter unfrankirt zu obigen Preisen.	

Empfohlen durch die Redactionen von: Bazar, Ueber Land u. Meer, Schorer's-Familienblatt, Zur guten Stunde, etc. etc.
Telegramm- und Brief-Adressen:
C. Hipauf, Breslau.

Vorzüglichste Delikatessen
v. m. Myrthen etc. garnirt
Beliebtester Tafelaufsatz
Gern gesehenes Geschenk
aus reinem Mandelklee
mit Vanille- oder Nuss-Geschmack
und beweglichen Bienen daran
Wochenlang frisch u. wohlgeschmeckend
Versand von 4 Mark an.
Einschliesslich Porto u. Verpackung
C. Hipauf, Breslau.
Spezialität: Bienenkörbe.
Tadellose Ankerlieferung.

oder andere Damen, die wie ich gebrauchen, Sie finden dann, dass die Wirkung dieser beliebten Toilette-Crème wirklich wunderbar ist. Denken Sie sich einen unreinen, flockigen Teint, ein Gesicht, das durch Sommersprossen, Mitesser, Finnen und Pusteln entstellt war, ist es da nicht angenehm zu wissen, dass man diese Uebelstände durch den Gebrauch von

CRÈME IRIS

rasch beseitigt. Machen Sie nur einen Versuch, wie ich das gethan, und überzeugen Sie sich selbst, dass Ihr Teint dann blendend weiss und tadellos rein wird, dass Ihre Haut sammetweich, dass Falten und Runzeln, diese Zeichen vorzeitigen Alters, bei rechtzeitiger Anwendung sich glätten und das Aussehen jugendfrisch wird.

Wie unangenehm ist eine rauhe, rissige und spröde Haut, aufgesprungene, mit Frostbeulen behaftete Hände, Gesichtsröthe, Brennen und Jucken der Haut. Verwenden Sie künftighin nur

CRÈME IRIS

und diese Uebelstände verschwinden sofort. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante.

Geordnete Hautpflege ist nicht Eitelkeit, sondern ein Gebot des Anstandes.

Crème Iris sollte daher in jeder Familie zum täglichen Gebrauche auf dem Toilettetisch stehen. Es ist leichter, Hautfehlern vorzubeugen und solche im Entstehen zu unterdrücken, als in ausgedehnter Masse bereits vorhandene zu beseitigen.

Crème Iris ist ärztlicherseits warm empfohlen, garantiert unschädlich und völlig frei von Oel und Fett, verursacht nie Flecken in Wäsche oder Kleidung. Ausgiebigkeit enorm. — Für Holland: Perry & Co., Amsterdam. — Für Belgien: Norbert Dekeyn, Brüssel, 49 Rue Fossé-aux-Loups. — Schweden und Norwegen: A. Mohr, Kopenhagen, Amager torr 31. — Schweiz: L. Wirz, St. Ludwig i. Els.



Reicht für Monate. Erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct gegen Voreinsendung von Mk. 1.50 durch die Fabrikanten **Apotheker Weiss & Co., Giessen und Wien, Kärntnering 6.** — Für Holland: **Perry & Co., Amsterdam.** — Für Belgien: **Norbert Dekeyn, Brüssel, 49 Rue Fossé-aux-Loups.** — Schweden und Norwegen: **A. Mohr, Kopenhagen, Amager torr 31.** — Schweiz: **L. Wirz, St. Ludwig i. Els.**

Seidenstoffe

liefert zoll- und portofrei billigt an Private robenweise und in ganzen Stücken.

Schwarze,

glatt und gemustert in ca. 350 verschiedenen Dessins und Qualitäten, garant. echte Färbung (unbeschwert).

Weisse, Spezialität für Brautkleider.

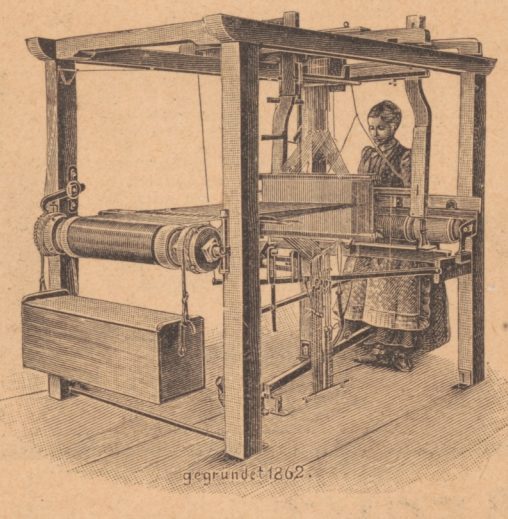
Neuheiten

für Gesellschafts- und Abendtoiletten in grössten Variationen, wie: Taffetas chiné, jaspé, piqueté, épinglé, pekiné, rayé, damier und glatt. Brocates, Bengalines, Crisallines, Cachemire moderne, Liberty silk, Foulards. Ballstoffe.

J. SPOERRI, Zürich

(ältestes Seidenhaus der Schweiz).

Muster umgehend. — Dopp. Briefporto nach der Schweiz.



Vorzüglich zu kleinen Geschenken geeignet.

LIQUEUR Mit J. Schrader's PATRONEN

lassen sich von Jedermann sofort feinste Tafel-Liqueure, Bitters und sonstige Haus-Geister, die sonst viel Geld kosten, wie **Chartreuse, Benediktiner, Maraschino, Curaçao, Bonecamp etc.** (ca. 30 Sorten), in einer den besten Marken gleichkommenden Qualität und enorm billig herstellen. 1 Patr. zu 2 1/2 Lit. Liqueur 60 Pfg. — Genaue Gebrauchsvorschrift. — Man verlange Prospekte gratis. **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**



Beste und billigste Bezugsquelle für

Musikinstrumente

Violen, Bratschen, Celli, Contrabässe, Flöten, Piccolos, Clarinetten, Cornets, Trompeten, Signalthörner, Jagdhörner, Trommeln, Zithern, Accordzithern, Gitarren, Mandolinen, Symphonions, Polyphons, Orphenions, Musikautomaten, Aristons, Piano-Melodico, Phönix, Harmonikas, Mundharmonikas, Ocarinas, Drehpianos, Harmoniums, Saiten, Stimmgabeln, Metronome, Taktstöcke, Notenpulte. Noten.

Jul. Heinr. Zimmermann,
Musikexport, Leipzig.
Neue illustrierte Preisliste gratis!

Mandelklee mit Veilchengesuch

macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch
Vollständiger Ersatz für Seife und Puder.
Alleinige Erzeuger:
A. Motsch & Co.
WIEN, ILUGECK Nr. 3

Generaldepot bei **J. Prochownik,**
Berlin SW., Ritterstr. 48.

Condor Giftfrei
J. W. Cleff
überall erhältlich. Schachtel à 10 Pf. in jedem Laden.
Hölzer Giftfrei
Geruchfrei
Geruchfrei

Mademisch und musikalisch gebildeter Beamter in fester Lebensstellung, große angenehme Erscheinung, 32 Jahr, mit eigenem schönen Anwesen in Mannheim wünscht mit häuslich gebildeter, junger, vermöglicher Dame befreundet zu werden. Gefällige Adressen erbittet vertrauensvoll unter **D 693** an Rudolf Woffe, Mannheim.

Verheirathung

bekannt zu werden. Gefällige Adressen erbittet vertrauensvoll unter **D 693** an Rudolf Woffe, Mannheim.

Heirath.

Groschkaufmann in Hamburg, vermögend Landwirthschaftsbesitzer, 30 Jahre alt, bittet Dame mit größerem Vermögen, welches durchaus sicher gestellt werden kann, um Correspondenz Offerten unter Chiffre **J. N. 9678** an die Expedition des „Berliner Tageblatt“ Berlin SW.